



Medienkommentar

Vollgeld-Initiative: Revolution unseres Geldsystems



Sehr geehrte Zuschauer, liebe Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger! Seit dem 3. Juni werden in der Schweiz Unterschriften für eine neue Volks...

Sehr geehrte Zuschauer, liebe Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger! Seit dem 3. Juni werden in der Schweiz Unterschriften für eine neue Volksinitiative gesammelt. Die sogenannte Vollgeld-Initiative will erreichen, dass nur die Nationalbank Geld herstellt, das heißt, das alleinige Geldschöpfungsmonopol besitzt. So sieht es die Bundesverfassung eigentlich auch vor.

Sicher werden Sie sich fragen, ob das nicht schon immer der Fall war. Die Antwort ist: Nein, schon lange nicht mehr. Die Nationalbank erzeugt und kontrolliert heute nur noch ca. 10 Prozent unseres Geldes, nur die Münzen und Banknoten, was als Vollgeld bezeichnet wird. Die anderen 90 Prozent unseres Geldes lassen die Banken entstehen, indem sie dem Kreditnehmer wie z.B. einem Staat, Firmen oder Privatpersonen auf deren Girokonto die Kreditsumme elektronisch gutschreiben. Gleichzeitig tragen sie auf deren Darlehenskonto eine Forderung in gleicher Höhe ein. Alles Geld, das elektronisch zirkuliert – man nennt es Buch- oder Giralgeld – war irgendwann von den Banken im Zuge von Kreditvergaben sozusagen „aus dem Nichts“ erzeugt worden.

Die Bank selber muss nur einen Bruchteil der Kreditsumme als Giralgeld nachweisen. Das ist ein sehr einträgliches Geschäft, denn sie kassiert somit Zinsen für Nichts, also für Geld, wofür sie keine entsprechende Gegenleistung erbracht hat.

Wird nun der Kredit zurückbezahlt, verschwindet dieses Geld wieder. Die Praxis zeigt aber, dass Kredite an Staaten in den wenigsten Fällen zurückbezahlt werden. Dadurch hat die Staatsverschuldung in den meisten europäischen Ländern gigantische Größenordnungen erreicht.

Noch extremer aber war das Geschäftsgebaren der sogenannten Investmentbanken. Das sind einige ausgewählte weltweit agierende Großbanken die bis anhin auch keiner Bankenaufsicht unterstellt waren. Durch diesen Umstand konnten sie für ihr internationales Klientel solch ein großes und unkontrolliertes Kreditvolumen schöpfen, dass jeder Staat bei einem Konkurs solch einer Bank in eine Existenzkrise stürzen würde. Man nennt solch eine Bank auch „Too big to fail“ - zu groß um fallen zu lassen.

Eine dieser Banken war Lehmann Brothers aus den USA, welche 2008 durch ihren Konkurs nahezu das ganze Kartenhaus der Geldschöpfung und damit das ganze Finanzsystem zum Einsturz gebracht hatte.

Sie sehen, liebe Zuschauer, dass durch das elektronisch erzeugte Geld der Banken viel zu viel Geld für Spekulationen entsteht, denen dann Wirtschaft, Staat und damit der fleissige Bürger ausgeliefert sind. Das lässt sich ändern, wenn die Banken nicht mehr selbst eigenes Geld nach Belieben erzeugen können. Wie genau nun möchte das die Vollgeld-Initiative erreichen?

Klagemauer.TV war am Lancierungsfest der Initiative vom 7. Juni in Zürich dabei und hat mit Christoph Pfluger gesprochen. Christoph Pfluger ist freier Journalist und Herausgeber des Magazins Zeitpunkt und gehört zum Kreis der Unterstützer der Vollgeld-Initiative. [...]

Liebe Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger! Die Vollgeld-Initiative ist also die Möglichkeit, auf demokratischem Weg unser Schweizer Geldsystem zu ändern. Unsere Empfehlung: Unterstützen Sie dieses Volksbegehren, indem sie es bekanntmachen oder am besten gleich selbst mithelfen, Unterschriften zu sammeln. Informieren Sie sich dazu unter www.vollgeld-initiative.ch. Wir wünschen noch einen schönen Abend – bis morgen!

von [jb./brl./khc](#).

Quellen:

<http://www.vollgeld-initiative.ch/3-minuten-info/>
<http://www.kla.tv/?a=showdocumentary&blockid=25>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Finanzsystem - Geld regiert die Welt ... - www.kla.tv/Finanzsystem

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.